

## FRIEDRICH HITZER

Rundbrief für "klarsichten":  
IST DER WAHNSINN FÜR SIEG  
DURCH KRIEG ZU STOPPEN?

Wolfratshausen, 22. Juli 2006

Der Krieg der Propagandisten ist voll entbrannt. Hass auf die Feinde breitet sich aus. Rache und Vergeltung werden geschworen. Die Ströme der Flüchtlinge vergrößern sich. Sinnlos werden Häuser, Fabriken, Versorgungseinrichtungen zerstört. Erneut fließt Blut für die Konzepte von Schreibtischmördern. Auf allen Seiten trommelt man wieder für den Siegfrieden. Im Mittleren Osten. Wo das US-Projekt The Greater Middle East and Central Asian Act herrschen soll, verabschiedet als Gesetz für die Demokratisierung des Orients, genauer: die Gebiete, wo das Blut der modernen Zivilisation fließt - Öl. Inwieweit der Krieg gegen den Terror Ursache oder Vorwand ist, die Kriege um diese Art Freiheit halten an. Afghanistan, Irak - und jetzt die Kriege an zwei Fronten Israels. Erst aus der Luft. Demnächst auf dem Boden eines souveränen Staates.

Während das andere Israel seine Stimme erhebt und vor den falschen Freunden Angst bekommt - das sind alle, die dem gegenwärtigen Kurs der Regierung Olmert nicht in den Arm fallen -, schweigen die Eliten in Deutschland, die soeben Freunde aus aller Welt begrüßten und dabei auf den Ehrenplätzen der Stadien den Klinsmännern zuwinkten.

Das andere Amerika beschwört die Zerstörung der amerikanischen Demokratie. So unlängst Robert F. Kennedy, Jr., der über horrenden Fakten manipulierter Wahlen durch Zählmaschinen und gesteuerte Umfragen zugunsten von Angriffskriegen berichtete (in: BradBlog.com vom 18. Juli 2006) und deshalb mit vielen Landsleuten die "Wiederherstellung der Amerikanischen Demokratie" verlangt. Zu der Zeit verkostete Angela Merkel mit George Bush, einem der Zerstörer des demokratischen Amerika, Wildschwein am Spieß. Für TV- und Pressebilder.

Während Daniel Ellsberg, legendär für die Veröffentlichung der Pentagon Papers - den amtlichen Lügen zur Rechtfertigung des Vietnam-Krieges - die rücksichtslose Politik hinter den Aggressionen gegen Irak, Afghanistan und den Iran, geißelt und die neuen Kriege als Verbrechen gegen die Menschheit bezeichnet, räsionieren Leitartikler und Infotainer deutscher Leitmedien so neunmalklug wie ihre Vorgänger vor den Katastrophen im Spanischen Bürgerkrieg, nach dem Überfall auf Polen 1939 - oder jetzt, vor dem Einmarsch israelischer Truppen in den zum Teil zerbombten Libanon und womöglich weiter.

Zu einer Zeit, wo die Ton-Angeber in diesen Medien die Stimme dieses anderen Amerikas und

jenes anderen Israels überhören, stellt Jan Frei (in: AlterNet.org) am 10. Juli 2005<sup>6</sup> die Frage, ob die USA "sich der höchsten Verbrechen gegen die Menschheit schuldig machten", weil sie ungesetzliche Angriffskriege führen, unverhohlen unterstützen und weitere planen. Jan Frei stellt diese Frage mit Benjamin Ferencz (87), einem Chefankläger bei den Nürnberger Prozessen gegen 22 Nazi-Offiziere, die den berüchtigten Einsatzkommandos vorstanden und wegen der Befehle für die Ermordung von knapp einer Million Menschen verurteilt wurden.

Wer Verbrechen verschweigt, deckt sie. Deshalb verbreite ich mit diesem Rundbrief für "klarsichten" die Rede von Felicia Langer, Trägerin des Alternativen Nobelpreises, die sie in Stralsund an die Adresse des US-Präsidenten richtete - "als Jüdin und Israelin". Mehr als je zuvor brauchen wir dieses andere Israel und das andere Amerika wie die Menschen dieser Kräfte in Amerika und Israel umgekehrt uns brauchen. Die Damen und Herren, die Lippenbekenntnisse für Frieden und Demokratie ablegen, brauchen sie nicht. Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen, verbietet es, das Amerika der unmittelbaren Nachkriegszeit mit den USA zu verwechseln, wo spätestens mit George Bush, Jr., eine Minderheit die Ziele verfolgt, weswegen Deutschlands Eliten in zwei Weltkriegen versagten. Das gilt auch für das Verhältnis zu Israels derzeitigen Machthabern.

Elisabeth Wöckel, die viele Jahre die Arbeit deutscher Diplomatie, erst in Lateinamerika, dann im Osten, hautnah erlebte und sich für Menschlichkeit, Frieden und Gerechtigkeit bis heute aktiv einsetzt, hat mir auf meine Frage nach der schlichtesten Formel für die Alternative zum Ewigen Krieg im Nahen und Mittleren Osten, geantwortet. Auch aus dieser Antwort will ich zitieren, weil sie hilft, eine klare Sicht auf die Lage zu gewinnen. Elisabeth Wöckel löst den Gordischen Knoten ohne das Schwert, ohne die vergebliche Hoffnung auf einen Siegfrieden im Krieg, ganz gleich von welcher Seite.

An den "Gordischen Knoten" erinnern heute auch andere; hierzu folgen noch ein paar Gedanken aus den scharfen Auseinandersetzungen in den USA über die neue Kriegsplanung.

In Deutschland wird derzeit nicht einmal Seymour M. Hersh zur Kenntnis genommen, der in The New Yorker vom 10. Juli 2006 berichtet, wonach führende Militärs mit der Iran-Politik des Präsidenten Bush tief gehende Meinungsverschiedenheiten ausfechten. Ein Pentagon-Berater, so Seymour M. Hersh, wörtlich: "Innerhalb des Gebäudes ist ein Krieg im Gange. Wenn wir da reingehen, müssen wir etwas finden." Gemeint ist folgendes: Wenn wir den Iran zerbomben und dann besetzen wollen, brauchen wir einen plausiblen Grund.

Vieles sieht jetzt danach aus, dass man einen solchen Grund gefunden hat. Wie schon Anfang des Jahres prognostiziert und in früheren Rundbriefen für "klarsichten" dargestellt, rechnete man damit, dass Israel als erstes ins Spiel kommt. Hinter Hamas und Hisbollah werden immer vernehmlicher die Drahtzieher in Syrien und im Iran genannt. Die britische Zeitung The Independent UK vom

21. Juli 2006 hat diese Absprache namentlich dingfest gemacht. In dem Artikel findet man Formulierungen der Politiker in Washington und London, die sich wie einstudiert anhören. Sie alle wollen keinen Waffenstillstand und spekulieren auf einen Siegfrieden. Und das bestätigt erneut die langfristig angelegte Strategie zugunsten der "Neuordnung" der Welt in dieser Region. Bei dieser "Neuordnung" streiten sich zwar manche noch darüber, ob hier der Schwanz mit dem Hund wedelt - also Israel die USA zwingt mitzumachen (das Benzin für die Luftangriffe auf den Libanon hat Washington ja bereit gestellt) -, oder ob nicht doch der Hund mit dem Schwanz. Es könnte ja viel schneller der Fall eintreten, dass Israel dann, wenn alles nicht so läuft wie gewünscht, vom Hund im Stich gelassen wird. Für den Amerikaner Norman Solomon bedroht die Allianz zwischen den Machteliten in den USA und Israel die eigenen Völker und die Welt am meisten.

Ein anderer Beobachter der US-Szenarien, Jim Lobe, fasste am 21. Juli 2006 zusammen, dass im Krieg der Propaganda alles zum Besten bestellt sei. Die beiden Schurken aus der "Achse des Bösen" heißen demnach Syrien und Iran. Sie stecken hinter Hamas und Hisbollah. Treiben die Ölpreise in die Höhe. Bedrohen die Energieversorgung. Provozieren die USA und Israel und all die freiwilligen oder unfreiwilligen Vasallen der US-Welt Hegemonie. Der Iran, so Jim Lobe, ist der Gordische Knoten - derzeit dominieren die Kräfte, die in ähnlicher Weise den Irakkrieg wollten, dieser iranische Knoten müsste nach deren Willen zerschlagen werden, dann könnten alle Rückschläge der USA bei der Transformation des Orients (in Afghanistan und im Irak) wieder wettgemacht werden.

Jedenfalls ziehen die Hauptmedien mit an diesem Strick, an dem der Iran aufgehängt wird. Er hat an allem die Schuld. Wilde Szenarien schießen ins Kraut. Was geschieht, wenn die Pipelines zerstört werden, die Israel mit Öl versorgen? Was wird sein, wenn Raketen in Haifa einschlagen, wo die chemischen Fabriken stehen? Das könnte zu verheerenden Explosionen und Feuersbrünsten führen - mit Tausenden von Toten ... und von da an müsste man doch zurückschlagen, den Hauptschuldigen bestrafen - mit anderen Worten: den Iran in weiten Teilen dem Erdboden gleichmachen, damit endlich Friede eingekehrt. Auch mit Atomwaffen.

Das Gespür für diese Befindlichkeiten hat Magdi Gohary, seit langem deutscher Staatsbürger und international angesehener Nahostexperte mit ägyptischem Hintergrund, in seiner Rede bei der Kundgebung auf dem Münchner Odeonsplatz, 21. Juli 2006, auf einen bündigen Nenner gebracht. Ich denke, dass Magdi Goharys Beitrag wie der von Felicia Langer darauf verweisen, wo die Lösung für das Grundproblem im Nahen und Mittleren Osten liegt - nämlich in den Hoffnungen der meisten Menschen nach Frieden und Gerechtigkeit, ganz gleich auf welcher Seite der Fronten. Sie decken sich mit den Grundsätzen von Elisabeth Wöckel, mit denen ich die drei Anhänge zu diesem Rundbrief eröffne:

Elisabeth Wöckel

Das ist die Alternative

In vielen Statements wird die Ursache des Konflikts nicht mehr gesehen. Im allgemeinen Krieg gegen den Terrorismus wird jeder zum Feind oder Terroristen. Dabei geht es um Rechtsbruch, Internationales Recht, Nationales Recht und die Wiener Konvention.

Der einzige Weg ist die Rückkehr zum Recht gegenüber dem palästinensischen Volk. Schafft Recht für diese Menschen und der Nahe Osten ist befriedet. Stopp dem Landraub, der Demütigung dieser Menschen.

In der UNO bezeichnete der Botschafter Israels in seiner Replik auf die Rede von Kofi Annan sie als "Tiere". Damit ist alles gesagt, alle Maßnahmen gegen sie legitimiert.

Artikel I der Charta der Menschenrechte, sie ist Teil unseres Grundgesetzes:

"Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen."

Artikel II:

"1. Jeder Mensch hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeine Unterscheidung, wie etwa nach Rasse, Farbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, nach Eigentum, Geburt oder sonstiger Umstände.

2. Weiter darf keine Unterscheidung gemacht werden aufgrund der politischen oder internationalen Stellung des Landes oder Gebietes, dem eine Person angehört, ohne Rücksicht darauf, ob es unabhängig ist, unter Treuhandschaft steht, keine Selbstregierung besitzt oder irgendeiner anderen Beschränkung seiner Souveränität unterworfen ist."

Damit ist alles gesagt, was zu tun ist.

Den Palästinensern diese Recht in gleicher Weise zugestehen wie jedem Israeli.

Unserer Regierung und der EU muss ins Stammbuch geschrieben werden, dass die Vertreter der Hamas auch Anspruch haben auf diese Rechte.

Wo es Recht und Gerechtigkeit gibt, hat der Terrorismus keinen Nährboden.

DAS IST DIE ALTERNATIVE.

Magdi Gohary

Wir lassen uns nicht in die große Katastrophe führen

Rede in München, Odeonsplatz, 21.07.06, 17:00 Uhr

Die Älteren unter uns können sich vielleicht noch daran erinnern: 1967 drohte der Oberbefehlshaber der US-Truppen in Vietnam General Westmoreland, das Land „in die Steinzeit zurück zu bomben“. Heute 39 Jahre danach drohte der israelische Armee-Chef General Dan Halutz dem Libanon „wir können die Uhr um 20 Jahre zurückdrehen“

Herr General, das haben Sie schon getan.

Großartig General Halutz: Ihre Armee hat die meisten Brücken, einen Großteil der Elektrizitätswerke, viele Hauptstraßen, den Großflughafen, den Seehafen Beiruts zerstört.

600.000 Libanesen sind auf die Flucht, d.h. jeder sechste. Über 400 Tote und tausende Verletzte haben die Bekanntschaft mit Ihrer Militärmaschine, der stärksten im gesamten Nahen und Mittleren Ostens, gemacht.

Warum tun sie das? Sie, Premierminister Olmert, Sie früherer Gewerkschaftsboss und heutiger Verteidigungsminister Peretz, Sie Nobelpreisträger Schimon Peres, warum tun Sie das alles?

Sie sagen, Sie verteidigen sich. Und die Großen der weiten Welt -- allerdings nur die Großen -- haben Ihrer Regierung dieses Recht auf dem G8-Gipfel in St Petersburg zugestanden, mit der kleinen zaghaften Bitte, die „Verhältnismäßigkeit“ nicht außer Acht zu lassen. Was ist "verhältnismäßig"? Vielleicht bitte nur die Hälfte der Toten, der Verletzten, der zerstörten Stromversorgungsanlagen usw. usf?

Als einzige Interpretation der Beschlüsse in Petersburg bleibt also, dass Ihre Regierung grünes Licht bekommt, zu töten und zu zerstören, aber bitte mit Augenmaß. Wir sehen täglich, welches Maß das ist.

Dafür schäme ich mich zutiefst als Bürger Deutschlands, eines der Staaten, deren Regierung den St.Petersburger Beschluss befürwortet.

### Angriff auf Gaza

Aber wogegen verteidigt sich Israel eigentlich?

Es heißt, gegen die Angriffe der Hisbollah aus Libanon. Ebenso wie man es gegen die Hamas im Gaza-Streifen exerziert.

Ein paar Anmerkungen zu Gaza:

Hamas-Militante im Gaza haben einen israelischen Soldaten entführt. Übrigens die selbe Hamas,

die Ende der Siebziger Jahre unter israelischer Besatzung in Gaza entstanden ist und von Israel als Gegengewicht zur damaligen Exil-PLO wohlwollend geduldet, ja teilweise gefördert wurde.

Muss man zur Verteidigung halb Gaza zerstören?

Muss man fast über 100 Palästinenser töten?

Muss die Hälfte der demokratisch gewählten Regierung gekidnappt werden?

Wir wissen heute, dass die Militäroffensive in Gaza keine spontane Antwort auf eine Entführung war, sondern schon lange geplant war.

Übrigens, viele Infrastruktur-Einrichtungen in Gaza, die in den letzten Wochen zum wiederholten Male zerstört wurden, sind zum Teil mit EU-Steuergeldern gebaut worden. Ich möchte den deutschen Politiker sehen, der das Rückgrat hat, Schadenersatzforderungen an die Adresse Israels zu stellen.

Was wollen Sie mit den Aktionen im Gaza erreichen, Herr Olmert? Vielleicht davon ablenken, dass der sog. Rückzug aus diesem Gebiet vom vergangenen Jahr ohne palästinensische Partner gescheitert ist. Dieser Rückzug war offenbar gedacht als Experiment für den Plan, sich aus einem Teil der Westbank ohne irgendein Abkommen mit den Palästinensern zurückzuziehen. Der größte Teil der völkerrechtswidrig errichteten jüdischen Siedlungsblöcke bleibt jedoch bestehen.

Olmert hat bei seinem Besuch im Weißen Haus vor ungefähr einem Monat für diesen Westbank-Plan grünes Licht von G. W. Bush bekommen.

Das A und O der Nahost-Frage ist aber die Lösung des Palästina-Problems, und zwar unter Beteiligung der Palästinenser. Das wird von immer mehr Israelis auch so gesehen. Ich stimme ganz und gar mit dem israelischen Historiker Tom Segev überein, der vorgestern in einem Interview mit Spiegel-online ausführte, dass der Krieg mit den Libanon von dem wirklichen Problem Israels ablenke.

Als der Spiegel darauf hin fragte: "und was wäre das?", antwortete Tom Segev, ich zitiere:

„Die Beziehungen zu den Palästinensern. Wir sagen jetzt, dass die Gefahr aus Iran komme, weil Teheran die Hisbollah unterstützt. Aber unser Problem liegt in Gaza und in Nablus, nicht in Beirut. Selbst wenn die Amerikaner Iran erobern würden, bliebe unser Grundproblem bestehen: Die Beziehungen zu den Palästinensern“

Aber palästinensische Partner sind für Israel unerwünscht. Arafat war kein Partner für Israel, er galt als Terrorist.

Abass ebenfalls nicht weil er Hamas nicht entwaffnen wollte oder konnte.

Die demokratisch gewählte Regierung der Hamas erst recht nicht, weil sie Terroristen sind.

Was tun? Weil man jeden palästinensischen Partner ausschließt, darf man machen, was man selber will, man nimmt sich grenzenlose Freiheit. So werden auch Grenzen nach Gutdünken gezogen und eine Trennmauer hochgebaut. Das Resultat ist ein lebensunfähiger Flickerteppich, mit dem sich die Palästinenser begnügen sollen.

#### Die Libanon Offensive

Und nun verteidigt sich Israel auch noch im Libanon. Gegen Hisbollah. Weil Hisbollah zwei Soldaten zwecks Gefangenenaustausch entführt hat.

Vergessen wir aber nicht, daß Hisbollah als Widerstandsbewegung gegen die israelische Besatzung von 1982 des Südlibanon gegründet wurde. Ariel Sharon ist de-facto verantwortlich für die Gründung von Hisbollah. Auch nach dem israelischen Rückzug 2000 herrschte alles andere als Frieden an der Nordgrenze Israels:

Es gab Entführungen, gezielte Tötungen, Bombardierungen schiitischer Dörfer durch die israelische Luftwaffe, Katjuscha-Beschuß nordisraelischer Orte und auch Gefangenenaustausch. Noch mal der israelische Historiker Tom Segev:

„ Die Entführung der beiden Soldaten ist keine Rechtfertigung, um so eine Krise loszutreten... Es sieht viel mehr aus, als ob die Militäraktion vorbereitet war und man bloß auf eine Gelegenheit wartete“

#### Die Schere zwischen öffentlicher und veröffentlichter Meinung

Mich beschäftigt seit Tagen die Frage, warum in Deutschland bis heute keine repräsentative Umfrage über die Stimmung der deutschen Bevölkerung zum Krieg im Nahen Osten erhoben wurde. Es werden ja auch sonst Umfragen zu allem und jedem durchgeführt.

Ich vermute, die Ergebnisse einer solchen Umfrage würden wohl bestätigen, dass es eine tiefe Kluft gibt zwischen dem was man uns stündlich in Bild, Ton und Text erzählt, also der veröffentlichten Meinung, und dem was die Menschen hier und überall denken, also der öffentlichen Meinung. Vor einem solchen Ergebnis haben die Machteliten, gerade der Politik und der Medien, höchste Angst. Sie haben Angst davor zu erfahren, dass wir nicht so funktionieren wie sie es gerne hätten. Diese Angst ist in der Tat berechtigt.

Wir aber sollten das Meinungsmonopol von Politikern und Medien unterlaufen, wir sollten uns selber informieren.

Die Wahrheit kann nicht ewig unterdrückt werden. Die Menschen haben selbst genug Fantasie und Vorstellungskraft, um sich ausmalen zu können, was die eingesetzte Kriegsmaschinerie anrichtet, z.B. was es bedeutet, eine 23-Tonnen-Bombe auf ein einziges Gebäude in Südbeirut abzuwerfen.

## Welche ziele werden im Libanon verfolgt?

Bush wird erst dann für einen Waffenstillstand im Libanon und in Gaza grünes Licht geben, wenn Hisbollah und Hamas zerschlagen sind. Deshalb wurde Israel für zwei bis drei Wochen von der Leine gelassen.

Bush, Olmert und die Hofkommentatoren werden nicht müde, die Schuldigen in Teheran und Damaskus zu suchen.

Ich fürchte sehr, dass die Zerstörung der Infrastruktur des Libanon unter Inkaufnahme der sog. „Kollateralschäden“ auch eine Testlaufphase für größere Ungeheuerlichkeiten darstellt.

Der eigentliche Adressat ist Teheran - und zwar sowohl die Mullahs als auch die iranische Bevölkerung.

Die Botschaft an den Iran könnte lauten:

Das steht euch bevor, wenn Ihr auf unsere Bedingungen nicht eingeht. Wir können, ohne einen einzigen Soldaten ins Landesinnere zu schicken, eure Wasser- und Stromversorgung, eure Brücken, eure Verkehrsstrukturen und auch euer Militär lahm legen. Wir können Millionen obdachlos und zu Flüchtlingen machen und nebenbei soviel Kollateralschäden herbeiführen, wie wir wollen. Seht genau, was hier in Gaza und Libanon geschieht. Und noch wichtiger: Ihr seht, dass die Welt tatenlos zusehen wird, wie es jetzt der Fall ist,. Eure Führer sind das Böse und wir sind die Teufelsaustreiber.

Meine lieben Freunde, die Vorbereitungen zur Umsetzung dieses Szenario laufen seit Monaten auf Hochtouren. Die iranischen Führer sind bereits dämonisiert. Nach den sogenannten "Erfolgen" des Irak-Krieges, kann aber keiner mehr sagen, er hätte ja nicht gewusst, welche Katastrophe sich da letztlich anbahnt.

Die politische Klasse Deutschlands schweigt zu den Ungeheuerlichkeiten, die heute vor unseren Augen in Libanon und im Gaza-Streifen geschehen.

Das ist eine Schande, Frau Merkel. Sie wagen es nicht einmal, das Wort "bedingungsloser Waffenstillstand" in den Mund zu nehmen. Sie bremsen und sabotieren Pläne in der nicht immer einheitlichen EU, Israels Handlungsweise beim richtigen Namen zu nennen. Allein schon das Wort "völkerrechtswidrig" ist für Sie und Ihre Partei ein Sakrileg, das den Urheber mit empörten Rücktrittsforderungen konfrontiert.

Sie ergeben sich blind und rücksichtslos nicht nur der Diktion sondern auch der abenteuerlichen Politik ihres Mentors in den USA. Was zwingt Sie eigentlich, sich auf die Seite der Zyniker stellen? Sie folgen dem Zynismus der Macht und vergessen die Moral. Damit erweisen Sie, Frau Bundeskanzlerin, den Interessen der Menschen in Deutschland einen schlechten Dienst.

## Was tun?

Große Teile der deutschen Friedensbewegung scheinen seit dem Beginn des Irakkrieges resigniert. Aber besteht wirklich Grund zur Resignation, weil dieser Krieg nicht verhindert werden konnte? Schließlich war die Weigerung der Schröder-Regierung, sich am Irak-Krieg zu beteiligen – auch wenn nicht ganz astrein - ein Erfolg der Friedensbewegung.

In Tel-Aviv sind über tausend Israelis gegen den Krieg auf die Straße gegangen. Morgen organisiert Uri Avnery eine Antikriegskundgebung auf dem Rabin Platz. Gusch Schalom veranstaltet am selben Tag eine Demonstration in Amsterdam. Alle diese Aktivitäten stehen unter dem Motto „Stop that Shit“.

Ich begrüße dieses andere Israel. Es wird sicher lange dauern. Aber irgendwann und um mit Bert Brecht zu sprechen: „Die Nacht hat 12 Stunden dann kommt schon der Tag“. Eines tages wird das andere Israel, Israel des jüdischen Geistes, Israel des Antimilitarismus mit den Palästinenser und Libanesen und Syrer einen anderen Nahen Osten gemeinsam aufbauen. Und es ist mir egal wie diese Staaten dann heißen, und ob auf dem historischen Boden Palästinas ein oder zwei Staaten entstehen, ist mir auch egal. Aber es wird ein Naher Osten sein, wo keine Mutter und kein Vater ein zerfetztes Kind oder ein zerbombten Haus jemals sehen wird. Dieser Tag wird kommen.

Wir müssen wachsam sein. Der Nahe Osten ist direkter Nachbar zu Europa. Libanon ist genau 120 Km von der EU-Insel Zypern entfernt. Wenn das Nachbarhaus brennt, muß man löschen. Das ist eine Frage auch der eigenen Sicherheit.

Wir werden es nicht zulassen, daß sich unsere Regierung dem Abenteuerkurs von Bush und Olmert anschließt.

Kriege werden von Menschen gemacht. Kriege werden von Menschen verhindert und beendet.

Wir lassen uns nicht in die große Katasrophe führen!

Felicia Langer

Not Welcome, Mr. President

Am 13. Juli 2006 besuchte der US-Präsident George Bush auf Einladung der deutschen Bundeskanzlerin Stralsund. Die Friedensbewegung begleitete das Ereignis mit einer eigenen Kundgebung. Eine der Rednerinnen war die Menschenrechtswältin und Trägerin des Alternativen Nobelpreises Felicia Langer (Tübingen).

Not welcome, Mr. President!, sage ich ihnen! Sie missbrauchen vorsätzlich die Worte "Demokratie" und "Frieden" für Propaganda-Zwecke und ihre wahren Botschaften sind Botschaften der Kriege. Sie sind verantwortlich für hunderttausende irakischer Opfer und auch für tausende irregeleiteter amerikanischer Soldaten. Sie, der Befreier des Irak... Wehe den von ihnen Befreiten! Ihr Name wird in die Geschichte eingehen mit der Schande von Abu Ghreib und Guantanamo. Für ewig.

Sie spielen die Schlüsselrolle im Nahen Osten, Mr. President. Als Jüdin und Israelin, die seit Jahrzehnten für Frieden und Gerechtigkeit für Israel-Palästina kämpft, klage ich sie für diese Rolle an.

Ich klage sie an für die bedingungslose Unterstützung der aggressiven israelischen Politik der Besatzung der palästinensischen Gebiete, die fast 40 Jahre andauert. Eine kolonialisatorische, unterdrückerische Besatzung, die völkerrechtswidrige Siedlungen auf geraubten palästinensischen Boden baut, für das amerikanische Geld, das auch die Waffen gegen die Palästinenser bezahlt. Alles entweder "american made" oder "american paid". Sehr teuer bezahlt, über 3 Milliarden Dollar jährlich!

Mit ihrem Veto im Weltsicherheitsrat der UNO blockieren sie seit Jahren systematisch alle UNO-Resolutionen um die israelisch Willkür zu verurteilen und zu stoppen, um Frieden und Gerechtigkeit zu ermöglichen. Dank dieser verheerenden Politik kann Israel das Völkerrecht ignorieren, so wie auch Sie es tun. Das Völkerrecht, das die Weltgemeinschaft so dringend benötigt, und das Sie mit den Füßen treten... So zum Beispiel die berühmte UNO-Resolution 242, schon fast 40 Jahre alt, die besagt, dass Landerwerb durch Kriege unzulässig ist und dass Israel die 1967 eroberten und besetzten Gebiete räumen muss. Die durch Israel mit ihrer Unterstützung missachtete Resolution könnte doch zum Frieden führen - ein Segen für Israel-Palästina! Die Palästinenser sind schon seit Jahren dazu bereit, jetzt auch die Hamas, die die 2-Staaten-Lösung akzeptiert hat. Sie haben die Bereitschaft der Hamas nicht begrüßt, obwohl sie die de facto Anerkennung von Israel bedeutet, weil Israel es nicht getan hat.

Sie unterstützen den Plan von Premierminister Olmert große Teile der West Bank zu annektieren, was ein Todesurteil für den Frieden mit den Palästinensern bedeutet. Sie bestrafen das palästinensische Volk mit Blockade, nachdem es demokratisch gewählt hat, aber nicht den, den

sie wollten. Das Opfer wurde bestraft, nicht der Täter.

Sie befürworten die Apartheid-Mauer, die Israel tief im palästinensischen Gebiet baut, wo man Land beschlagnahmt, wo man Olivenbäume entwurzelt, die Bauern von ihren Feldern, Wasserquellen, Krankenhäuser und Schulen abschneidet. Sie missachten, so wie Israel es tut, das Gutachten des Höchsten Gerichts in den Haag vom 9.7.2004, dass die Mauer völkerrechtswidrig ist, und man soll den Bau stoppen und die Geschädigten entschädigen. Und weil Sie ein weiteres Verfahren gegen Israel blockieren, baut Israel die Mauer weiter.

Und jetzt, Mr. President, nennen Sie als "legitime Selbstverteidigung" die israelische, blutige Offensive gegen den Gaza-Streifen, wo circa 1,5 Millionen Palästinenser leben, 40 % davon Flüchtlinge. Israel hat diese Offensive seit langem vorbereitet, und der entführte israelische Soldat ist nur ein Vorwand. Das sagen auch deutlich unsere Friedenskräfte. Und diese angeblich legitime Verteidigung, laut den USA, bedeutet die Zerstörung eines Elektrizitätswerkes, und 43 % der Einwohner bleiben ohne Strom. Ohne Strom fallen Wasserpumpen aus, der Sprit für Generatoren wird knapp, Dialyse-Patienten sind gefährdet, die Kliniken haben nicht genügend Medikamente. Tausende sind ohne Wasser. Israel zerstört die Infrastruktur, Straßen, Brücken, Regierungsgebäude, Universität, Schule, inhaftiert Abgeordnete und Minister; Olmert erklärt sein Ziel sei Zerschlagung der Hamas. "Hamas will bleed until its leaders scream and wail". (Hamas wird bluten bis seine Führer schreien und jammern). UN-Nothilfe-Koordinator Jan Egeland sagte am 1.7.: "Wir sind entsetzt, wie mit der Zukunft schutzloser Zivilisten umgegangen wird". Es gibt schon mehr als 50 getötete Palästinenser, darunter Frauen und Kinder. Amnesty International spricht von Kriegsverbrechen, unsere Friedenskräfte auch. Aber Sie, Mr. President, billigen Israels Taten. Israel nennt es einen Krieg gegen Terror, der selbst Terror ist und ein Nährboden für Gewalt und Gegengewalt, ohne Ende. Die letzte gefährliche Entwicklung bezeugt es überdeutlich.

Ich klage Sie an, Mr. President, für hre Schirmherrschaft über die Entrechtung der Palästinenser, über das Leid in Palästina und auch in Israel.

Wir sind nicht antiamerikanisch, Mr. President, wie auch die Millionen Amerikaner, die Ihre Politik ablehnen und verurteilen, nicht antiamerikanisch sind! Und diejenigen, die die israelische Politik der Besatzung und Unterdrückung verurteilen im Namen von Gerechtigkeit keine Antisemiten sind! Die proisraelische Lobby diffamiert sie als Antisemiten, um die Stimmen der Verurteilung Israels zum Schweigen zu bringen. Ich appelliere, man soll sich nicht erpressen lassen; dies ist auch die Auffassung unserer Friedensbewegung und ein Gebot gegen das Schweigen.

Mr. President, Sie haben die Macht der Waffen und des Geldes, wir haben die Macht der Gerechtigkeit und der menschlichen Solidarität, überall!

Eine gewaltige Weltmacht ... Und sie ist die Hoffnung der Zukunft!